Bremer Pferdebahn per Cassa 108 G., Bremerhavener Straßenbahn per Cassa 98 Br., Actien-Gesellschaft „Weser" per Cassa 94½ Br., Hemel. Actien-Brauerei per Cassa 101 Br., Petrol.-Raffin. vorm. A. Korff 119½ G., Bremer Cigarrenfabriken 104 G., Rio Tinto-Actien per Cassa 433 bez., per Ultimo Februar —,—.

Wien, 4. Februar, Nachm. 5 Uhr 35 Min. Abendbörse. Ungar. Creditactien 287.00, österr. Creditactien 264.90, Franzosen 210.50, Lombarden 80.50, Galizier 188.50, Nordwestbahn 151.00, Elbthal 151.50, österreich. Papierrente 76.90, do. Goldrente 107.50, ungar. Papierrente 88.10, do. 4proc. Goldrente 95.57½, Marknoten 62.32½, Napoleons 10.05, Bankverein 81.50, Tabakactien 68.25, Unionbank 186.00. Matt.

Amsterdam, 4. Februar. Marknoten 59.10.

London, 4. Februar, Nachm. Matt. Consols 102⅛, preußische 4proc. Consols 105, italienische 5proc. Rente 92, Lombarden 7, 5proc. Russen von 1871 91, do. von 1872 90, do. von 1873 90½, convertirte Türken 13⅞, 4procent. fundirte Amerikaner 129½, österreichische Silberrente 68, österreichische Goldrente 86, 4proc. ungar. Goldrente 75⅞, 4proc. Spanier 66⅞, 5procent. privilegirte Egypter 100⅝, 4proc. unificirte Egypter 73⅞, 3proc. garantirte Egypter 102½, Ottomanbank 9⅞, Suezactien 82½, Canada Pacific 56⅞, convertirte Mexikaner 33⅞, Silber $44\frac{11}{16}$. Platzdiscont 1⅝ Procent.

Paris, 4. Februar, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Bewegt. 3procent. amortisirb. Rente 84.30, 3proc. Rente 81.12½, 4½proc. Anleihe 106.45, italienische 5proc. Rente 92.75, österreichische Goldrente 86⅞, 4proc. ungarische Goldrente 79⅞, Franzosen 430.00, Lombardische Eisenbahnactien 176.25, do. Prioritäten 298.00, convert. Türken 13.95, Türkenloose 36.00, Crédit mobilier 302.00, 4proc. Spanier 66⅞, Banque ottomane 490.00, Crédit foncier 1356, 4procent unificirte Egypter 372.18, Suezactien 2062, Banque de Paris 740.00, Banque d'escompte 448.00, Wechsel auf London 25.27, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123⅝, 5proc. privil. türk. Obligationen 365, Panama-Actien 281.00, Rio Tinto 531.50.

Paris, 4. Februar, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 81.20, Italiener 92.80, 4procent. ungar. Goldrente 79⅞, Spanier 66⅞, Egypter 372.81, Ottomanbank 498.75, Rio Tinto 530.62½. Ruhig.

New-York, 4. Februar, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Schwach. Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4.85½, Cable Transfers 4.88, Wechsel auf Paris 5.22½, 4procentige fundirte Anleihe von 1877 126⅝, Erie-Bahn-Actien 27, New-York Centralbahn-Actien 107⅝, Chicago North-Western-Actien 107⅝, Lake-Shore-Actien 91⅝, Central-Pacific-Actien 29½, Northern Pacific-Preferred-Actien 44½, Louisville & Nashville-Actien 59⅝, Union-Pacific-Actien 55½, Chicago-Milwaukee & St. Paul-Actien 74⅝, Reading & Philadelphia-Actien 65⅝, Wabash-Preferred-Actien 26, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 56⅞, Illinois Centralbahn-Actien 120⅝, Erie second Bonds 98. — Geld leicht, für Regierungsbonds 2 Procent, für andere Sicherheiten ebenfalls 2 Procent.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Havana, 28. Januar, 21⅛ in Gold.	Valparaiso, 31. Jan. 90 T. 25¾ d.
B.-Ayres, 15. Januar, 47⅞ d.	Bombay, 27. Jan., 4 Mt. 1 s $5\frac{5}{16}$ d.
R. Janeiro, 2. Febr., $24\frac{13}{16}$ d 9 Mt.	Singapore, 28. Jan., 3 M. 3 s 2 d.
Manila, 30. Januar, 3 s 3d.	Hongkong, 2. Februar, 4 M. 37¼ d.
Calcutta, 27. Jan., 4 Mt. 1 s 5⅜ d.	Shanghai, 2. Febr., 6 M. 51⅞ d.

London, 3. Februar. Wechselcourse. Rupees 1 s $4\frac{11}{16}$ d. Dollars (Hongkong rc.) 3 s, Taels (Shanghai rc.) 4 s 2 d.

Shanghai, 4. Februar. (Kabeltelegramm von Rabholz & Ostenbrüggen.) Seidenmarkt. Der Markt ist fest bei geringer Auswahl. Tsatlee Nr. 4½ 345 Taels, Tsatlee Grane Gold Killing 315 Taels. — Wechsel 5.58. Stock 8000, Verschiffungen 40,000.

Yokohama, 4. Februar. (Kabeltelegramm von Rabholz & Ostenbrüggen.) Seidenmarkt. Der Markt ist lebhaft; es werden höhere Preise verlangt. Stock 13,000, Verschiffungen nach Europa 10,000, nach Amerika 13,000.

M.-Gladbach, 2. Februar. Im Garnhandel sind die Umsätze auf die Unterbringung der Hervorbringung für spätere Lieferung beschränkt. Spinner müssen viele Aufträge zurückweisen, weil sie die bedungenen Lieferfristen nicht einhalten können. Eine weitere Erhöhung der Verkaufspreise dürfte bevorstehen. Die heutigen Preisfeststellungen lauten folgendermaßen: Trosseltwater Nr. 20 beste Waare 82, Ia 80, IIa 78 ₰, do. Nr. 16 beste Sorte 78, Ia 76, IIa 74, IIIa 72 ₰, do. Nr. 12 beste Sorte 74, Ia 72, IIa 70, IIIa 68 ₰, do. Nr. 10 beste Sorte 73, Ia 71, IIa 69, IIIa 67 ₰, do. Nr. 4—8 beste Sorte 72, Ia 70, IIa 68, IIIa 66 ₰ das Pfund englisch; Bibercops Nr. 16 per 1160/300 20.50 ℳ oder 79 ₰ das Pfund englisch Rohgewicht, do. Nr. 17 do. 19.90 ℳ oder 80 ₰, do. do. Nr. 20 do. 17.50 ℳ oder 84 ₰ do.; Mule Ia beste Sorte Nr. 20 76—81 ₰, do. zweite Sorte Nr. 20 75 ₰, do. mittel Nr. 8 61 ₰, do. Ia Nr. 8 64 ₰ das Pfund englisch; Bibercops Ia Nr. 4/5 60 ₰, do. IIa Nr. 4/5 58 ₰, Cops Ia Nr. 12 68 ₰, do. IIa Nr. 20 79—85 ₰ das Zoll-Pfd.; Biber Ia 85—89 ₰, do. geringere Waare 82—85 ₰ das Zoll-Pfd. je nach Gewicht der Stücke; Cuba Ia 110 ₰, Tricot Ia 106 ₰ das Zoll-Pfd. Letzte Manchester-Preisfeststellungen sind: Water Nr. 20 Sorte L.B.G 8⅞ d — 84¼ ₰ vorräthig hier.

Hongkong, 2. Februar. Importen: Tendenz für Manufacturwaaren: Fest. Grey Shirtings 6⅛, Cattles 8½, pfd. 2 £ 20 s, Water Twist $\frac{19}{16}$, 101 $. — Exporten: Thee, Totalexport bis dato 119 Mill. Pfd. — Wechselcours auf London, 4 Mt. Sicht, Bankwechsel 37⅞ d.

Shanghai, 2. Februar. Importen: Tendenz für Manufacturwaaren: Ruhig. Grey Shirtings 6⅞, Cattles 8½, pfd. 1 Tael 70 Maces. Baumwolle, fair medium China — Taels. — Exporten: Tendenz für Seide: Ruhig, aber stetig. Nr. 4 Tsatlee 3.60 Taels. — Wechselcours auf London 51⅞ d.

Roubaix, 4. Februar. (Fr. Ztg.) Auf dem Textilmarkt waren Kammzüge unverändert, Kämmlinge und Kammgarn gefragt. Preise höher.

* **Buenos Ayres**, 1. Januar. (Originalbericht von Hardt, Roch & Co.) Unser voriger Bericht datirte vom 1. December 1887. Gold hat im verflossenen Monat stark geschwankt; dasselbe erreichte seinen höchsten Standpunct in 153, fiel dann ziemlich rapide bis 141 und ging dann wiederum bis 145⅞. Schluß flau 142 Proc. — Wolle: Der in unserem letzten Bericht gemeldete lebhafte Verkehr unseres Marktes hielt bis gegen Mitte des verflossenen Monats bei successive steigenden Preisen an und machte von da ab einer ruhigeren Stimmung Platz. Wenngleich sich fast alle Käufer auch ferner an Einkäufen betheiligten, so machte sich doch das Bestreben erkennbar, auf niedrigerer Basis zu kaufen und war bei starken Zufuhren und reichlicher Auswahl in allen Qualitäten hin und wieder billiger anzukommen. Wir quotiren: Supra-Wolle für Kamm und Fabrik 4.40—4.60 Frcs., Kammwollen für Schußgarne 4.25—4.40 Frcs., Kammwollen für Tricot 4.20—4.30 Frcs., Kammwollen für Crossbred 4.10—4.20 Frcs., Kammwollen für Glac 4.05 bis 4.15 Frcs., gute bis schöne Fabrikwolle für Tuch- und Buckskingarne 4.30—4.50 Frcs., mittlere Fabrikwolle 4.20—4.30 Frcs., Spinner- und Waschwollen 3.90—4.10 Frcs., Lammwollen I. Schur für Melangen fehlen, do. I. Schur mittl. Qual. 3.60—3.80 Frcs., per Kilo reingewaschen ohne Waschspesen inclusive 4 Proc. Einkaufscommission loco Quai excl. Seehafen. Lammwollen erster Schur fehlen durchgehends stetig aus und sind, da selbe auch in qualitativer Hinsicht zu wünschen übrig lassen, für bessere Zwecke kaum verwendbar; in Folge mäßiger Zufuhren in dieser Gattung wurden verhältnißmäßig hohe Preise bewilligt. Lammwollen zweiter Schur kamen bisher in kleinen Posten auf den Markt und läßt das Product, soweit sich bis jetzt beurtheilen läßt, in Folge der günstigen Witterung während der letzten Wochen sehr rein und trocken aus; nach den Berichten aus dem Innern ist die Production eine große und steht zu erwarten, daß Preise für diese Gattung mäßige sein werden. — Wollverschiffungen: Statistik fehlt. — Hammelfelle. Ankäufe nur mäßig, wenn jedoch im Bezug auf Wollen eine recht gute Auswahl, während das Fell vielfach zu wünschen übrig ließ. Preise unverändert, jedoch sehr fest und fester alles, was an den Markt kommt, schlank Nehmer; für besonders schöne Posten wird hin und wieder ein Aufschlag bewilligt. — Kleine Lammfelle (Schmaschen). Zufuhren sehr gering, Preise fest behauptet. Trockene Häute. Verkauft wurden circa 146,700 Stück, wovon für die Staaten circa 95,000 Stück. Cuter Rios 2.40 G.-Doll., Carrientes 2.40—2.50 G.-Doll., Buenos-Ayres 10 bis 9½ Kilo, 3.15—3.00 G.-Doll., Becerros 2.50—2.40 G.-Doll., Drisches 2.50 G.-Doll. Für den Norden des Continents ca. 7000 Stück. Matadero Ochsen: ohne Verkäufe und ohne Vorrath, Matadero Kühe: ohne Verkäufe und ohne Vorrath. Camp-Felle je nach Qualität 2—3.10 G.-Doll. Für Frankreich, Spanien und Italien circa 44,700 Stück. Clas. und Drisches Buenos-Ayres 3.05—2.40 G.-Doll., Pelados 2.60 G.-Doll., Interiores 2—1.90 G.-Doll., Carrientes 2.20—2.35 G.-Doll., Kuhes 2.60 G.-Doll., Cuadonas 2.95 G.-Doll. Vorrath 27,000 Stück. — Saladero Salzhäute: Verkauft wurden ca. 21,500 Stück Ochsenhäute à 29 Kilo zu reservirten Preisen, ca. 8000 Stück Kuhhäute à 23 Kilo 19 G.-Doll. Ohne Vorrath. — Matadero Salzhäute: Verkauft wurden 55,000 Stück zu reservirten Preisen. Vorrath 8000 Stück. — Hammeltalg: Ohne Verkäufe und ohne Vorrath. — Ochstalg: Ohne Verkäufe. Vorrath 800 Bord. — Gesalzene Pferdehäute: Verkauft wurden ca. 4000 Stück à 15 Kilo 3.20 G.-Doll. Ohne Vorrath. — Frachten per Dampfer nach

	Deutschland	Frankreich	Antwerpen	England
Ballen	17.50 ℳ	15 Frcs.	15 Frcs.	17½ s
trockene Häute	—	—	—	—
gesalzene	25.00 ℳ	45 Frcs.	—	—

Wechselcourse: Deutschland 4.09 ℳ, Antwerpen 5.09 Francs, Frankreich 5.08 Frcs., England 48 s.

*— **Pelzauction der Hudson-Bay-Company.** Die „Canadian Gazette" schreibt: „Auf der Pelzauction der Hudson-Bay-Company am vorigen Montag war das Resultat ungünstig, da die für Biberfelle erlangten Preise einen Rückgang von 15—20 Proc. im Vergleich mit denen der letzten Auction aufwiesen. Die Aussichten auf die im März (12., 13., 14. und 15.) stattfindenden großen Auctionen sind daher nicht so glänzend, als man wünschen könnte."

Bremen, 4. Februar. Butter. Auch in der abgelaufenen Berichtswoche ist keine bemerkenswerthe Veränderung im Butterhandel zu verzeichnen. Die Auswahl bleibt klein, doch genügen die wenigen Zufuhren frischer Faßwaare so ziemlich der immer noch sehr schwachen Consumfrage. Notirungen sind für erste Sorte hadjadinger Butter 95—105 ₰, do. ostfriesische 90—100 ₰, Heilige Bauernbutter (sog. Schlagen) 85—95 ₰, westfriesische Butter 87½—92½ ₰, holländische do. 75—80 ₰, finnländische do. 74 bis 76 ₰, schlesische do. 60—65 ₰ inclusive Consumtion hier angeliefert, hiesige Conditionen. — Margarine ist immer noch ohne regeren Verkehr. Der Consum hielt sich in seinen früheren Referenzen in Anbetracht der ziemlich großen Vorräthe aller nur denkbaren Sorten und Marken verschiedener Fabrikanten des In- und Auslandes. (W. Z.)

Kiel, 4. Februar. Wochenbericht über Butter von J. W. Seibel. Von ämtlichen Buttermärkten sind in dieser Woche keine Berichte eingegangen. Während in früheren Jahren die hiesige feine Frischmilchbutter im Februar regelmäßig ein sehr gesuchter Artikel war, zeigt sich schon jetzt in der knappesten Productionszeit der Verkauf schwierig bei rückgehenden Preisen. Wenn die Notirungen in Hamburg auch heute noch auf 101 ℳ stehen geblieben sind, so wird es von England abhängen, ob der Preis sich in der nächsten Woche aufrecht erhalten läßt.

Hamburg, 4. Februar. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 Kilogr. Kartoffelmehl fest. Prima-Waare 18½—19 ℳ — Kartoffelstärke fest. Prima-Waare prompt 18⅔—19 ℳ — Capillair-Stärkesyrup fest, gefragt. Prima in Export-Gebinden 42 Bé 23—24 ℳ, 44 Bé 24½—25½ ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Traubenzucker fest. Prima gegossen in Kisten 23—23½ ℳ, geraspelt in Säcken 24½—25½ ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Dextrin fest. Prima in Doppelsäcken 26½—26½ ℳ — Kaffee. Der Markt eröffnete heute Morgen, auf bessere Berichte von New-York, in sehr fester Stimmung zu ca. 1½ ₰ höheren Preisen als die gestrigen Nachmittagscourse; per Mai notirte 64½ ₰ und per September 61 ₰ im Laufe des Tages befestigte sich dieselbe ferner und gelangen folgende Preise zur Notirung. Mai 64½ ₰ und September 61½ ₰, ganz zum Schluß des Geschäfts ist September für kurze Zeit zu 62 ₰ gehandelt worden. In effectiver Waare fand etwas mehr Geschäft statt. Die Umsätze beliefen sich auf ca. 2000 Sack Diverse und 500 Sack verlesene Domingo. — Schmalz fest. Schmalz in Drittel-Tonnen von hiesigen Raffinerien 41 bis 43 ℳ, Wilcox 38½ ℳ, Fairbanks 37½ ℳ, div. Marken 37 ℳ, Steam 39½ ℳ. Von anderer Seite wird gemeldet: Squire Schmalz in Tierces à 42½ ℳ, Royal 48½ ℳ, Hammonia 47½ ℳ incl. Zoll.

Bremen, 4. Februar. (Wochenbericht.) Kaffee ruhig und ohne größere Umsätze am Platze. Im Januar wurden zugeführt: 7650 S. Rio, Santos und Bahia, 250 S. Portorico, 3096 S. Diverse, zusammen 1,355,000 Pfd. Verkauft und transitirt sind: 1730 S. Rio, Santos und Bahia, 500 S. Guatemala, 3096 S. Diverse, zusammen 675,000 Pfd. Vorrath 1,700,000 Pfd. — Zucker. Roher ohne Umsatz. Raffinirter. Bei schwankender Marktlage verhielten sich Käufer im Allgemeinen abwartend. — Wolle. Günstige Berichte von der Londoner Auction veranlaßten den hiesigen Markt und veranlaßten am Schluß der Woche eine Preissteigerung für Capwollen um 5 ₰. Bei lebhafter Concurrenz wurden in dieser Woche umgesetzt: 758 B. Cap, 25 B. Natal, 84 B. Buenos-Ayres und 81 B. Kämmlinge, zusammen 948 B. gegen 1338 B. Umsatz in der Vorwoche. Zufuhr 767 B. Cap und 2130 B. La Plata. (W.-Z.)

Bremen, 4. Februar. Tabak ohne Umsatz. — Baumwolle stetig. Upland middling, loco 53½ ₰, Upland Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, Februar 53 ₰, März 53½ ₰, April 53½ ₰, Mai 53½ ₰, Juni 54 ₰, Juli 54½ ₰. — Schmalz, Wilcox 38 ₰, Armour 37½ ₰, Cudahy 37½ ₰. — Wolle. Umsatz 322 Ball. Cap, 39 Ball. Natal.

* **Havre**, 4. Februar. Kaffee. (Kabelbericht des „Leipziger Tageblattes" von Peimann, Ziegler & Co.) Santos good average steigend, Februar 78½ Frcs.

† **Rio de Janeiro**, 2. Februar. Kaffee. Tendenz in Rio unentschieden, in Santos flau.

	2. Februar	26. Januar
Wöchentliche Zufuhr in Rio	38,000 Sack	42,000 Sack
Vorrath in Rio	240,000	250,000
Neue Abladungen n. Verein. Staaten	20,000	22,000
do. Hamburg	4,000	2,000
do. Triest	—	4,000
do. d. übrig. Europa	—	4,000
Verkäufe seit letzter Depesche	48,000	32,000
Preis von ordinary fest	5,450 Rs.	5,850 Rs.
Wechselcours auf London	$24\frac{13}{16}$ d.	25 d.
Wochenzufuhr in Santos	28,000 Sack	28,000 Sack
Vorrath in Santos	330,000	320,000
do. Hamburg	6,000	10,000
do. Triest	—	—
do. d. übrig. Europa	2,000	2,000
Verkäufe in Santos	18,000	28,000
Preis eines guten Durchschnittslots	— Rs.	5,400 Rs.

Santos, 2. Februar. (Telegramm von Theodor Wille & Co.) Kaffee. Good average 62¼ s Kost und Fracht per Dampfer. Markt lebhaft und steigend. Es haben große Verkäufe für amerikanische und europäische Rechnung stattgefunden.

WTB. **Hamburg**, 4. Februar, Nachm. 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88⅞ Rendement, frei an Bord Hamburg per März 15.20, per April 15.25, per November 13.00, per December 13.00. Ruhig.

Prag, 4. Februar. Rohzucker fester, loco 20.85.

Paris, 4. Februar. Rohzucker 88° ruhig, loco 38.50. — Weißer Zucker träge, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Februar 41.80, per März 42.25, per März-Juni 42.75, per Mai-August 43.10.

London, 4. Februar. Zucker. 96proc. Javazucker 16½ ruhig. Rüben-Rohzucker 15 fest. — Kaffee träge. — Jute ruhig. H I 3 12 5. — Reis träge. Rangoon-Ladungen 8 s 10½ d.

London, 3. Februar. Chili-Salpeter stetig. Krystallisirt. Soda ruhig, 47⅞ s aus dem Schiff, 40 s Tine. — Schwefelsaures Ammoniak matt, London 12 £ 11 s 3 d bis 12 £ 12 s 6 d, Leith 12 £ 3 s 9 d bis 12 £ 5 s. — Chinin, deutsches fester, 20,000 U. B. & S. 1 8 d bez. — Quecksilber ruhig, zweite Hand 8 £ 15 s.

Singapore, 2. Februar. (Telegr. von Puttfarcken, Rheiner & Co.) Kost und Fracht per Dampfer nach Hamburg: Gambier 20 s 6 d, Perlsago 10 s 3 d, Sagomehl (Sarawak) 8 s 9 d, do. Borneo 8 s 7½ d, Perltapioca, fein 21 s 4½ d, do. Saat 20 s 6 d, Flocken-, mittel, 21 s 4½ d, Pfeffer, schwarzer, $6\frac{11}{16}$ d, weißer 11½ d eif. gelandet. Zinn 148 s 9 d, Copra 15 s 3 d. 3 Procent Gewichtsgarantie. — Cours auf London, 3 Mt. Sicht, 3 s 2 d.

Breslau, 4. Februar. Kleesamen schwacher Umsatz, rother preishaltend, per 50 Kilogr. 30—33—36—40 ℳ, weißer unverändert, per 50 Kilogr. 30—34—38—41 ℳ, hochfein über Notiz. — Tannen-Kleesamen matt, per 50 Kilogramm 38—40—42 ℳ — Schwedischer Kleesamen matt, per 50 Kilogramm 26—28 bis 32—37—40 ℳ — Timothee behauptet, per 50 Kilogramm 27—29—32 ℳ

* **Berlin**, 4. Februar. (Original-Wochenbericht.) Spiritus kam in effectiver Waare wieder reichlich heran und fand bei geringer Kauflust der Fabrikanten meist durch Reporteurs Aufnahme. Erst gestern betheiligten sich auch erstere stärker, so daß sich der Locospiritus schlank räumte, und der von ihm bis dahin auf Termine geübte Druck schwand. Für verfeuerte Waare kamen täglich Realisationen in den Markt, die deren Preis um 1.5 ℳ erniedrigten, während für unverfeuerte Waare selbst der niedrigste Wochenstand nur einen etwa halb so großen Verlust aufwies. Die gestrige Börse brachte eine Erholung für etwa 20 ₰, zumal für Hamburg auf Sommerlieferung wieder Mehreres gekauft wurde. — Gef. 100,000 Ltr. Bezahlt loco ohne Faß am 30. versteuerter 98.8 bis 98.9, am 31. 98.2, am 1. 98.3—98, am 2. 98.4, am 3. 98.3 bis 98.4. Monats-Durchschnittspreis 98.04.8 ℳ. Januar 99.3—99.1 zum Schluß angeboten 98.5. Ultimo 99.1. Januar-Februar 99.3. April-Mai 100.2—99.7—99.8. Mai-Juni 100.9—100.4—100.5. Spiritus mit 50 ℳ Verbrauchsabgabe loco am 30. 50.1, am 31. 50, am 1. 49.9—49.7—49.8, am 2. 49.8—49.6, am 3. 49.6—49.7. Monatsdurchschnittspreis 49.84.8 ℳ. April-Mai 51.9—51.4—51.5. Mai-Juni 52.6—51.9—52.1. Juni-Juli 53.3—52.7—52.9. Juli-August 54.1—53.5—53.6. August-September 54.3—54.1—54.3. Spiritus mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe loco am 30. 31.8, am 31. 31.6, am 1. 31.5—31.4, am 2. 31.4, am 3. 31.5—31.3. Monatsdurchschnittspreis 31.81.55 ℳ. April-Mai 33.5—32.8—33. Mai-Juni 33.9—33.3—33.5. Juni-Juli 34.7—34.1—34.4. Juli-August 35.3—34.7—34.9. August-September 35.7—35.1—35.4 ℳ. — Das Reportlager von Spiritus am 31. Januar ergiebt einen Vorrath von 12,500,000 Liter, gegen am 31. December 10,000,000 Liter. In Händen der Fabrikanten sind circa 4,500,000 Liter, gegen 4,000,000 am 31. December. Am 31. Januar 1887 lagerten hier zusammen circa 10,560,000 Liter, 1886 9,990,000 Liter, 1885 8,250,000 Liter. — Druckfehlerberichtigung: Im letzten Bericht lies den Preis der Berechtigungsscheine mit 18.5 statt mit 18 ℳ.

Breslau, 4. Februar. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per Februar 48.00, do. per April-Mai 49.50, do. pr. Mai-Juni 50.00, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per Februar 30.00.

Stettin, 4. Februar. Spiritus behauptet, loco ohne Faß versteuert 97.50 ℳ, do. mit 50 ℳ Consumsteuer 49.00, do. mit 70 ℳ Consumsteuer 30.80, per April-Mai 99.50.

Posen, 4. Februar. Spiritus loco ohne Faß (50er) 47.90, do. do. (70er) 29.90, do. do. mit Verbrauchsabgabe von 70 ℳ und darüber 29.90. Still.

Hamburg, 4. Februar. Spiritus matt, per Februar-März 22½ Br., per März-April 22½ Br., per April-Mai 22¾ Br., per Mai-Juni 23⅛ Br.

Stettin, 4. Februar. Petroleum loco verzollt 12.75.

Hamburg, 4. Februar. Petroleum behauptet, Standard white loco 7.40 Br., 7.30 G., per August-December 7.40 Br.

Bremen, 4. Februar. Petroleum. Schwächer. Standard white loco 7.65—7.60 bez.

Antwerpen, 4. Februar. Petroleum. Raffinirtes Type weiß, loco 18⅝ bez. u. Br., per März 19 bez. u. Br., per April-Juni 18⅝ Br., per September-December 18⅞ bez. u. Br. Steigend.

New-York, 3. Februar. (Kabel-Telegramm der „H. B.-H.") Petroleum. Clarirungen vom 27. Januar bis 3. Februar.

	1888	1887
nach dem Continent	48,000 Brls.	31,000 Brls.
nach der Ostsee	—	—
Charterungen		
nach dem Continent	17,000 Brls.	30,000 Brls.
nach der Ostsee	—	10,000

Bremen, 4. Februar. (Wochenbericht.) Nordamerikanischer Tabak in Fässern. Die verflossene Woche verlief nahezu geschäftslos. Soweit bekannt geworden, beschränkten sich die Umsätze auf 44 Fässer 1886er Kentucky Lugs und kleines Blatt und Kleinigkeiten leichter Virginy. (W. Z.)

Havana, 3. Februar. (Telegramm von Herren Wm. Loeft & Co.) Der gestrige Regen verbessert etwas die Aussichten für Vuelta Tabak. Partidos theilweise verloren.

Nürnberg, 2. Februar. Hopfen. Das Geschäft ist schlechter wie je. Die Lagerbestände sind bedeutend und werden immer noch durch neue Zufuhren vermehrt. Ungeachtet der größten Nachgiebigkeit der Eigner herrscht Mangel an Käufern. Die Umsätze sind sehr geringfügig und betragen etwa 70—100 B. täglich, wobei sich die Preise stets zu Gunsten der wenigen Käufer stellen. Stimmung sehr flau. Preise meist nominell: Marktwaare Ia 36—40 ℳ, IIa 30 bis 35 ℳ bz. IIIa 20—25 ℳ, Aisch- und Zenngründer Ia 35—38 ℳ B., IIa 25—30 ℳ, Altdorfer und Hersbrucker Gebirgshopfen Ia 50—60 ℳ, Hallertauer Siegelgut (Wolnzach, Au) Ia 75—80 ℳ, IIa 50—55 ℳ, Hallertauer ohne Siegel Ia 60—65 ℳ, IIa 42 bis 50 ℳ, IIIa 28—40 ℳ bez., Spalt Stadt 170 ℳ, Spalter Land schwere Lagen 150 ℳ, leichtere Lagen 75—80 ℳ B., Württemberger Ia 60—65 ℳ, IIa 40—48 ℳ, IIIa 35—38 ℳ, Badischer Ia 60 bis 65 ℳ, IIa 40—50 ℳ, IIIa 35—40 ℳ. Polnischer (Posen) Ia fehlen, Altmärker und Oldenburger 20—25 ℳ, Elsässer Ia 40—45 ℳ, IIa 35—38 ℳ B., IIIa 28—30 ℳ bez., Lothringer 30—35 ℳ. Ganz Kreis verzollt 160—180 ℳ B. Auslese einzelner Ballen erzielt 3—5 ℳ mehr.

Breslau, 4. Februar. Zink umsatzlos.

Düsseldorf, 3. Februar. Eisenbörse. Erze: Rohspath 9.40 bis 9.60 ℳ, gerösteter Spatheisenstein 12.50—13.50 ℳ Roheisen: Spiegeleisen Ia 10—12 Proc. Mangan 58—60 ℳ; weißstrahliges Eisen: rheinisch-westfälische Marken I 50—52, do. do. do. Thomaseisen 45—48, Luxemburger Puddeleisen 37.50—38, do. Gießereieisen Nr. III 42, deutsches Gießereieisen Nr. I 57, do. do. Nr. II 54, do. do. Nr. III 51, do. do. Hämatit Nr. I 57, engl. Roheisen Nr. III frei Ruhrort 52, engl. Bessemereisen frei Verschiffungshafen 43.6—44, deutsches Bessemereisen 53 ℳ, Stabeisen (Grundpreise): gewöhnliches Stabeisen 122.50 ℳ, Bleche (Grundpreise): gewöhnliche Bleche 140—145, Kesselbleche 160 ℳ Alles die 1000 Kilogr. frei Werk. Der Kohlenmarkt ist im Wesentlichen unverändert, Coakskohlen und Cokes stark gefragt. Der Eisenmarkt ist fest; Verkäufe und Abnahme gehen regelmäßig und glatt von statten.

Glasgow, 4. Februar. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 944,256 Tons gegen 842,303 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hohöfen 83 gegen 75 im vorigen Jahre.

Hamburg, 4. Februar. Fischmarkt. Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler. Tendenz: Still. Die Engros-Preise stellten sich per Pfund: Steinbutt 1.00 ℳ, Zungen, große 1.50 ℳ, Karpfen, lebende 80 ₰, do. todte 45 ₰, Schellfische, prima 17 ₰, Zander, russische 40 ₰, Lachs, frischer 1.50 ℳ, Hechte, todte 50 ₰, Hummer, lebende 1.40 ℳ

Breslau, 4. Februar. Weizen zu notirten Preisen gut verkäuflich, per 100 Kilogramm weißer 15.30—15.90—16.20 ℳ, gelber 15.20—15.80—16.10 ℳ — Roggen in matter Stimmung, per Februar-März 113.00 ℳ, per April-Mai 115.50 ℳ, per Mai-Juni 118.00 ℳ — Rüböl per April-Mai 46.50 ℳ — Schneewetter.

Köln, 4. Februar. Weizen fremder loco 18.75, hiesiger loco 17.50, per März 17.65, per Mai 18.05, per Juli 18.60. — Roggen fremder loco 14.25, hiesiger loco 13.50, per März 12.70, per Mai 13.00, per Juli 13.25. — Hafer, hiesiger loco 13.50. — Rüböl per 50 Kilogr. loco 25.50, per Mai 24.90, per October per 100 Kilogr. 48.90.

Stettin, 4. Februar. Weizen flau, loco 162—167, per April-Mai 169.00, per Juni-Juli 173.50. — Roggen unverändert, loco 107—113, per April-Mai 119.00, per Juni-Juli 123.00. — Pommerscher Hafer loco 102—108. — Rüböl unverändert, per Februar 46.50, per April-Mai 46.50.

Hamburg, 4. Februar. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 165.00—170.00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 122.00—128.00, russischer loco ruhig, 90—96. — Hafer still. — Gerste still. Rüböl matt, loco 47. — Thauwetter.

Wien, 4. Februar. Weizen per Frühjahr 7.64 Gb., 7.66 Br., per Mai-Juni 7.74 G., 7.76 Br., per Herbst 7.98 G., 8.00 Br. — Roggen per Frühjahr 6.17 Gb., 6.19 Br., per Mai-Juni 6.22 Gb., 6.24 Br. — Mais per Mai-Juni 6.56 Gb., 6.58 Br., per Juni-Juli 6.48 Gb., 6.50 Br.

Pest, 4. Februar. Weizen loco fest, per Frühjahr 7.36 Gb., 7.38 Br., per Herbst 7.77 Gb., 7.79 Br. — Hafer per Frühjahr 5.70 Gb., 5.72 Br. — Mais per Mai-Juni 6.04 Gb., 6.05 Br. — Schneewetter.

Amsterdam, 4. Februar. Weizen per März 191, per Mai 192. — Roggen per März 104—105, per October 108—109.

Antwerpen, 4. Februar. Weizen ruhig. — Roggen unverändert. — Hafer williger. — Gerste fest.

London, 4. Februar. An der Küste angeboten 1 Weizenladung. — Wetter: Milde.

New-York, 3. Februar. Der Weizenmarkt eröffnete matter und Preise gingen ⅛ c zurück; jedoch nach Eintreffen beunruhigender politischer Nachrichten von Europa wurde viel gedeckt und schloß man ⅛ c höher. Die fernere Preisentwickelung hängt von der Gestaltung der Politik ab und kann dadurch eine Hausse zum Durchbruch kommen. — Mais fest und etwas höher. — Schmalz wurde gedrückt, um billiger decken zu können, nicht allein daß der Rückgang eingeholt wurde, Preise schlossen höher als gestern und halten wir größere Hausse für bevorstehend.

New-York, 4. Februar. Baumwolle in New-York 10⅞, do. in New-Orleans $9\frac{9}{16}$. Raffin. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 7⅝ G., do. in Philadelphia 7⅝ G., rohes Petroleum in New-York — D. 6⅞ C., do. Pipe line Certificates — D. 90 C. — Mehl 3 D. 30 C. — Rother Winterweizen loco 90⅞, per Februar 89⅞, per März 90⅞, per Mai — D. 92⅞. — Mais (New) 60⅞. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞. — Kaffee (Fair Rio) 16⅞. Rio Nr. 7 low ordinary per März 12.87, do. do. per Mai 12.67. — Schmalz (Wilcox) 7.90, do. Fairbanks 8.10, do. Rohe & Brothers 7.90. — Kupfer per März 16.60. — Getreidefracht 1½. Schwach.

---

* **Berlin**, 4. Februar. (Aus dem Markt-Wochen-Bericht von Perl & Meyer.) Im Getreidehandel hat sich nicht viel Neues ereignet. Wie schon bei Ordern an dieser Stelle ausgeführt, ist es bei bekannten Kennzeichen des laufenden Erntejahres, daß in den Consumländern die eigene Ernte sich während des Winters so leistungsfähig erweist, daß nicht nur die vorhandenen Lagerbestände der Stapelplätze nicht in Anspruch genommen werden, daß sogar auch der Mangel an frischen überseeischen Verladungen wenig Eindruck macht. Derartige Beispiele für die Reichlichkeit des eigenen Ernteertrages geben ebensowohl Deutschland wie Frankreich und England. In Amerika hat der controlirte Vorrath eine erneute Verminderung von 600,000 Bushels erfahren, und schreibt man dies hauptsächlich der ungewöhnlichen Kälte besonders im Nordwesten des Landes zu, die überhaupt hemmend für den Verkehr war. An den New-Yorker und Chicagoer Terminbörsen ist Anlaß die vorherrschende Stimmung. Die Speculation sieht ihre Erwartungen nicht erfüllt, Europa paßt seine Preise den dortigen Forderungen nicht an, und will deshalb die Ausfuhr sich über ihre bisherige geringe Höhe nicht erheben. — New-York notirte für rothen Winterweizen loco 90⅞, bis 90, Jan. 89⅞—89, Feb. 90—89, Mai 93—92, Mais 61½, bis 60⅞—60⅞, Mehl 3.30, Getreidefracht 1½—1½. — In England beschränken sich Käufer nach wie vor auf die nothwendigsten Bedürfnisse, zumal die Ankäufe aus früheren Verschiffungen wieder ziemlich reichlich waren. Der seitens der Regierung für Irland jetzt veröffentlichte endgültige Erntebericht zeigt, daß dort die Erträgnisse im Jahre 1887 erheblich geringer als in 1886 waren. Von Hafer wurden 5½ Millionen Centner weniger gewonnen, von Gerste 700,000 und von Roggen 6000 Centner; mehr ergaben Weizen mit 12,000 Centner, Kartoffeln 900,000 Tons. — Der französische Markt bleibt derselbe wie bisher. Preise behaupten sich, ohne irgend welche Anregung zu zeigen, und die Unternehmungslust hält sich in engsten Grenzen. Vom Norden gehen noch immer stärkere Waarenzüge nach dem Centrum und Westen, während von auswärts die dortigen Preise neue Anschaffungen nicht gestatten. Belgien und Holland leiden unter der Grenzsperrung, welche ihre großen Nachbarn gegen die Einfuhren ausländischen Getreides errichtet haben. Das Vermittelungsgeschäft von überseeischen Waaren stockt dadurch und der Verkauf nach dem eigenen Inlande bietet den Verkäufern um so weniger Erlös, als auch dort die eigene gute Ernte den augenblicklichen Bedarf fast voll befriedigt. Oesterreich-Ungarn hatten schwankende Haltung, doch zeigt ein Vergleich der letzten Notirungen der Terminplätze mit denen der vorigen Woche, daß eher noch eine kleine Besserung derselben stattgefunden hat. Vom Handel mit Waare ist eine solche indessen nicht zu berichten. Rußlands Forderungen blieben dauernd für die Ausfuhr nach Deutschland weitaus zu hoch, aber auch nach anderen Ländern zeigen sich die russischen Firmen trotz der ungewöhnlich großen Ernte, welche im letzten Berichte nach den officiellen Angaben geschildert wurde, wenig entgegenkommend.

Leipziger Fischmarkt

am 4. Februar.

(Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Sinke.)

Das Geschäft zeigte denselben lebhaften Charakter wie in der Vorwoche. Der Consum dürfte sogar noch umfangreicher gewesen sein, da man sowohl Schellfisch, als auch den anderen seit Wochen vernachlässigten geringeren Seefischen, wie Dorsch, Cabliau und Scholle wieder größere Beachtung schenkte. Die Preise für Rhein- und Silberlachs nahmen gegen Ende der Woche eine steigende Richtung, ohne die Umsätze zu beeinträchtigen. Lachsforelle war tageweise knapp. Für Steinbutt bestand bei annehmbarem Preise befriedigende Nachfrage. Seezunge wurde recht belangreich umgesetzt, trotzdem die Preise gegen Ende der Woche in die Höhe gingen. Ein recht lebhaftes Geschäft fand in Zander statt, Stettiner Hecht dagegen fand nur wenig Käufer. Schellfisch anlangend, befürchtete man anfangs der Woche Stockung in den Zufuhren. Glücklicher Weise traten sie nicht ein, doch erfuhren die Preise in den letzten Tagen nennenswerthe Erhöhungen. Der Consum war ziemlich stark. Dorsch, Cabliau und Scholle l. o. — Lebende Schuppen- und Spiegelkarpfen, lebende Schleien und lebende Aale standen auch diesmal gut in Frage. Lebende Hechte waren wenig begehrt. Reges Interesse brachte man den lebenden Gebirgsforellen entgegen. Hummer weniger begehrt. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs (ausgeschnitten) per ½ Kilogr. 2.50—3.50 ℳ, Silberlachs 1.80—2.25 ℳ, Lachsforelle 1.85—2.25, Steinbutt 1.10—1.60, Seezunge 1.40—1.60, Zander je nach Größe und Qualität 0.60—1.20 ℳ, Stettiner Hecht 0.50—0.90 ℳ, Schellfisch 0.30—0.40 ℳ, Dorsch 0.25—0.30 ℳ, große Scholle 0.50—0.60 ℳ, Cabliau (ausgeschnitten) 0.50—0.60 ℳ — Lebende Schuppen- und Spiegelkarpfen 0.85 bis 1.00 ℳ, lebende Schleien 1.10—1.20 ℳ, lebende Aale 1.60 bis 2.00 ℳ, lebende Hechte 1.00—1.20 ℳ, lebende Gebirgsforellen 4.50 bis 5.00 ℳ

Leipziger Wildmarkt

am 4. Februar.

(Bericht der Wildhandlung Ernst Krieger.)

Der Geschäftsgang war diese Woche allgemein ein ganz befriedigender. Besonders zeigte sich für Hasen fortgesetzt starke Nachfrage und haben die allerwärts angesammelten Vorräthe bereits wesentlich abgenommen, so daß solche kommenden Sonnabend wohl größtentheils aufgebraucht werden. — Für Fasanen gab wiederum der niedrige Preis Veranlassung zu lebhaftem Kauf. Gleiches gilt von Birkwild und Haselhühnern. In Waldschnepfen zeigte sich dagegen mäßiger Bedarf und hätten solche mehr Beachtung verdient. — Rehwild war wiederum stark begehrt und dabei Waare knapp. Um so reichlicher erwiesen sich die Zufuhren in Hirsch und Renthier und entwickelte sich hierin ein flottes Geschäft. — Bezahlt wurden ungefähr folgende Preise: Hasen, gestreift, je nach Größe, pro Stück bis 3 ℳ, Fasanenhähne, pro Stück 3.50—4 ℳ, Fasanenhennen, pro Stück 3—3.50 ℳ, Birkhähne pro Stück 2.25—2.50 ℳ, Birkhennen, pro Stück 2 ℳ, Haselhühner pro Stück 1.20 bis 1.35 ℳ, Schneehühner pro Stück 1.25—1.50 ℳ, Rehrücken pro Stück 10—18 ℳ, Rehkeulen pro Stück 3—8 ℳ, Hirschrücken, pro Pfund 0.80—1.00 ℳ, Hirschkeulen pro Pfund 0.75—0.90 ℳ, Hirschfricandeau 1.20—1.25 ℳ, Hirschblätter pro Pfund 0.45—0.50 ℳ, Renthierrücken pro Stück 10—15 ℳ, Renthierkeulen pro Pfund 0.75 bis 0.90 ℳ

Erfurt, 4. Februar. (G. C. Kühlewein.) Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlen-Fabrikate. Die diesmalwöchentliche strengere Kälte, welche in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag ihr Höhepunct von 17 Grad erreichte, fand die Felder durch eine genügende Schneedecke geschützt; seit gestern ist die Temperatur wieder gelinde und bereits in vollständiges Thauwetter übergegangen. Größeres Leben vermochte der Getreidehandel nicht zu erlangen. Weizen blieb gefragt. Roggen schwach behauptet. Gerste unverändert. Hafer beachtet. — Weizen 154—168 M., Roggen 105 bis 120 M., Gerste 120—180 M., feinste über Notiz. Hafer 116—132 M., Dotter 190—220 M., Lein 200—230 M. per 1000 Kilogramm. Mohn, blau 36—40 M., do. grau 30—33 M., Erbsen, gelb und grün, 10.50—16.50 M., do. Victoria 15.50—17 M., Linsen 24—28 M., Bohnen, weiße, 18—20 M., Viehbohnen 12.50—13 M., Wicken 11—12 M., Gerstenmehl, weiß, 13.50—14 M., Gerstenfuttermehl 11—12 M., Gerstenschrot 9—10.50 M., Graupenfutter 6—7 M., Erbsenschrot 10—11 M. per 100 Kilogramm.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurt a. M., 5. Februar. (Verkehr der Effecten-Societät.)

Oesterr. Credit-Actien	222.40	Silberrente	65.20
Disconto Commandit	194.60	Papierrente	—
Oesterr.-ungar. Staatsbahn	164⅞	4% Ungarische Goldrente	79.70
Darmstädter	135.60	1880er Russen	79.20
Lombarden	63.75	II. Orient-Anleihe	51.70
Galizier	159⅞	1860er Loose	—
Böhmische Westbahn	—	Egypter	73.20
Schweiz. Nordostbahn	84.20	Spanier	66.50
Gotthard	111.10	Serben	—
Hessische Ludwigsbahn	—	5% Portugiesen	99.50
Mecklenburger	—	5% Buenos-Ayres	—
Marienburg-Mlawka	47.90	Laura	—
Goldrente	88.20		

Tendenz: Abgeschwächt.

Wien, 5. Februar. Privatverkehr. Creditactien 265.—, Ungar. Goldrente 99.00. Still.

WTB. Liverpool, 4. Februar, Mittags 12 Uhr 10 Min. Baumwolle. Middl. amerikanische Lieferung: Februar-März 5 [illegible]/64, April-Mai 5 [illegible]/64, Mai-Juni 5 [illegible]/64, Juni-Juli 5 [illegible]/64, Juli-August 5 [illegible]/64, August-September 5 [illegible]/64. Alles Käuferpreise.

WTB. Liverpool, 4. Februar, Nachmittags 1 Uhr 15 Min. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferung: Februar 5 [illegible]/64 Käuferpreis, Februar-März 5 [illegible]/64 do., März-April 5 [illegible]/64 do., April-Mai 5 [illegible]/64 do., Mai-Juni 5 [illegible]/64 do., Juni-Juli 5 [illegible]/64 do., Juli-August 5 [illegible]/64 do., August-September 5 [illegible]/64 Verkäuferpreis, September 5 [illegible]/64 Werth.

Schifffahrt.

Eingetroffen: in Colombo (3/2) der nordd. Lloyd-Reichspostdampfer „Neckar"; in Havre (3/2) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Albingia" von St. Thomas; in Plymouth (4/2) der Dampfer „Moselle" von Westindien; in Queenstown (3/2) der White-Star-Dampfer „Celtic" von New-York; in Baltimore (3/2) der Allan-Dampfer „Caspian" von Liverpool; in New-York (3/2) der Inman-Dampfer „City of Chicago" von Liverpool, (3/2) der State-Line-Dampfer „State of Georgia" von Glasgow, (3/2) der Red Star-Line-Postdampfer „Belgenland" von Antwerpen.

Abgegangen: Von Southampton (4/2) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Saal" nach Bremen; von Kopenhagen (4/2) der Postdampfer „Geiser" nach New-York.

Passirt: Lizard (3/2) der Schnelldampfer „Lahn" nach New-York.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.